

Der US-Autor William Blum geißelt die Doppelmoral der US-Regierung, die vorgibt, Al-Qaida zu bekämpfen, in ihren schmutzigen völkerrechtswidrigen Angriffskriegen aber mit Terroristen jeder Couleur paktiert.

LUFTPOST

**Friedenspolitische Mitteilungen aus der
US-Militärregion Kaiserslautern/Ramstein
LP 150/12 – 22.08.12**

Geschichten über ein Imperium, das verrückt spielt

Die USA und ihre Waffenbrüder von Al-Qaida

Von William Blum

Information Clearing House, 11.08.12

(<http://www.informationclearinghouse.info/article32151.htm>)

In den militärischen Konflikten in Afghanistan in den 1980er und 1990er Jahren, in Bosnien und im Kosovo in den 1990er Jahren, in Libyen im Jahr 2011 und in Syrien im Jahr 2012 kämpften und kämpfen die USA und Al-Qaida oder einer ihrer Ableger immer Seite an Seite. [1]

Was sagt uns das über den "Krieg gegen den Terror", den die USA angeblich führen?

In allen militärischen Konflikten ging und geht es den USA immer nur um den Sturz der Regierung des jeweils ins Auge gefassten Staates: um die Entmachtung der "Kommunisten" oder der Serben und ihres Führers Slobodan Milosevic, um die Absetzung Muammar Gaddafis oder Baschar al-Assads, um die Beseitigung aller Ketzer, Abtrünnigen und Ungläubigen, die dem Imperium im Weg stehen.

Warum haben die USA im Kampf gegen die PLO, gegen den Irak, gegen Libyen und jetzt gegen Syrien, deren Führer alle weltlich orientiert waren oder sind, so viel Blut und Geld fließen lassen, wenn sie islamistische Terroristen als ihre eigentlichen Feinde ausgeben?

Warum sind die islamischen Regierungen Saudi-Arabiens, Katars, Kuwaits, Jordaniens und Bahrains die engsten arabischen Verbündeten der USA im Mittleren Osten. Bahrain beherbergt einen US-Flottenstützpunkt, und aus Saudi-Arabien und Katar kommen die Waffen für die syrischen Rebellen.

Warum sind fast alle engen US-Verbündeten im Mittleren Osten Monarchien, obwohl sich die USA angeblich so für die Demokratie einsetzen?

Warum haben sich die USA, wenn sie in den islamistischen Terroristen ihre schlimmsten Feinde sehen, so sehr für das Kosovo eingesetzt, dessen Bevölkerung zu 90 Prozent aus Muslimen besteht und dessen Regierung als die kriminellste der Welt gilt? Warum haben sie zugelassen, dass sich das Kosovo 2008 von Serbien abgespalten und rechtswidrig zu einem unabhängigen Staat erklärt hat, der von der Mehrheit der Staaten der Welt nicht anerkannt wird?

Warum wollen die USA das Kosovo in die NATO und in die Europäische Union bringen, obwohl sie wissen, dass die im Kosovo herrschende UCK, die Befreiungsarmee des Kosovo, mit Frauen, Heroin und menschlichen Körperteilen gehandelt hat? Dabei hat die EU schon genug Probleme mit anderen zahlungsunfähigen Mitgliedern. Zwischen 1998 und 2002 stand die UCK auf der Terroristenliste des US-Außenministeriums, bis sich die USA mit ihr verbündeten; das geschah wegen des Camps Bondsteel, einer großen US-Militär-

basis im Kosovo (s. http://www.luftpost-kl.de/luftpost-archiv/LP_12/LP08512_270412.pdf), von der aus die Pipelines für Öl und Gas überwacht werden können, die vom landumschlossenen Kaspischen Meer nach Europa verlegt werden sollen. Im November 2005 beschrieb Alvaro Gil-Robles, der damalige Menschenrechtskommissar des Europarates (s. http://de.wikipedia.org/wiki/%C3%81lvaro_Gil-Robles), nach einem Besuch im Camp Bondsteel das Lager als "kleinere Version von Guantánamo". [2]

Warum haben die USA, die angeblich den islamistischen Terrorismus bekämpfen, islamistischen Rebellen in Libyen den Weg geebnet, die auch weiterhin andersdenkende Libyer umbringen, weil sie einen fundamentalistischen islamistischen Staat errichten wollen?

Warum unterstützen Vertreter der US-Regierung, die überall die Menschenrechte einfordern, immer noch die islamistischen Rebellen in Libyen, ungeachtet der Tatsache, dass die Ärzte ohne Grenzen ihre Arbeit in den Gefängnissen der von Islamisten beherrschten Stadt Misrata eingestellt haben, weil sie immer wieder gefolterte Gefangene für weitere Folterungen fit machen sollten? [3]

Warum unterstützen die USA islamistische Terroristen in Libyen und Syrien, die Christen verfolgen?

Und warum hat Susan Rice, die US-Botschafterin bei den Vereinten Nationen, die der syrischen Regierung täglich moralisches Versagen vorwirft, nicht die Ermordung von vier hohen syrischen Offiziellen verurteilt, die am 18. Juli wahrscheinlich von Al-Qaida-Terroristen umgebracht wurden, denen die USA doch angeblich den Kampf angesagt haben? RT, der russische Fernsehsender, der in großen Teilen der USA zu empfangen ist, hat ihr Schweigen zu dem Mord verurteilt. Hat irgendein US-Medium das auch getan?

Wenn Sie die Außenpolitik der USA verstehen wollen, müssen Sie den Krieg gegen den Terror, die Anschläge am 11. September, die Demokratie, die Freiheit, die Menschenrechte, die Religion und die Menschen in Libyen und Syrien vergessen. Für die USA zählt nur das, was sie der Weltherrschaft näher bringt und was diesem Ziel dient. In der US-Außenpolitik spielt die Moral überhaupt keine Rolle.

Holt die Guillotine zurück!

Im Juli gab der kanadische Konzern Enbridge Inc. (s. <http://de.wikipedia.org/wiki/Enbridge>) bekannt, dass aus einem Leck in einer seiner Pipelines etwa 1.200 Barrel Rohöl auf ein Feld in Wisconsin ausgelaufen sind. Vor zwei Jahren versickerten aus einer Enbridge-Pipeline in Michigan mehr als 19.000 Barrel Rohöl. Dabei wurden mehr als 50 Kilometer Wasserstraßen und Feuchtgebiete verseucht, und bei rund 320 Menschen verursachte das ausgetretene Öl gesundheitliche Probleme. Das US National Transportation Safety Board / NSTB (die US-Behörde für Transportsicherheit) teilte mit, die Reinigungsarbeiten hätten 800 Millionen Dollar gekostet und seien die teuersten in der Geschichte der USA gewesen. Das NTSB fand heraus, dass Enbridge schon fünf Jahre vor dem Rohrbruch wusste, dass die Leitung defekt war. Nach Angaben des Enbridge-Konzerns gab es in seinem Pipeline-Netz zwischen 1999 und 2010 rund 800 Lecks, bei denen fast 7 Millionen Gallonen Rohöl ausströmten. [4]

Kein Manager oder Angestellter des Enbridge-Konzerns wurde wegen dieser Verbrechen an der Umwelt angeklagt. Wie viele Umwelt-Verbrecher bleiben heute straffrei?

Seit 2007 haben mehrere tausend Angestellte von Aktienmaklern, Banken, Bodenkreditanstalten, Versicherungsgesellschaften, Ratingagenturen und anderen Finanzinstituten, die

größtenteils in New York arbeiten, großen Spaß daran, leichtgläubigen Menschen wertlose Papiere zu verkaufen, die Derivate, abgesicherte Schuldverschreibungen, Obligationen, Fonds-Zertifikate, Kreditausfallversicherungen, Conduits und zweitklassige Hypothekenkredite hießen oder andere exotische Namen tragen. Dabei haben sie zwar selbst große Vermögen angehäuft, aber gleichzeitig eine tiefe Wirtschaftskrise verursacht, in der Millionen Menschen in den USA und im Ausland große Verluste erlitten.

Kein einziger Angestellter dieser Einrichtungen hat auch nur einen Tag eine Gefängniszelle von innen gesehen, obwohl sie so viele Menschen ins Unglück gestürzt haben.

Schon länger als ein halbes Jahrhundert begehen Vertreter der US-Außenpolitik und der US-Streitkräfte ständig Kriegsverbrechen und Verbrechen gegen die Menschlichkeit, mit denen sie die berüchtigsten Bestien und Schlächter der Geschichte in den Schatten stellen.

Kein einziger dieser US-Offiziellen musste sich vor einem Gericht dafür verantworten; sie hätten allenfalls durch Ansehen des Films "Das Urteil von Nürnberg" das Ausmaß ihrer Schuld ermessen können.

Dabei werden in den USA ständig Kriminelle für leichtere Vergehen bestraft. Gegenwärtig verrotten mehr als zwei Millionen Verurteilte in den Gefängnissen der USA. Kein anderer Staat hat so viele Strafgefangene, unabhängig vom jeweils angewandten statistischen Verfahren. Und viele sitzen für Vergehen ein, bei denen niemand zu Schaden kam.

In China hingegen werden Verbrechen an der Umwelt mit langjähriger Haft oder sogar mit dem Tod bestraft.

Ein iranisches Gericht hat kürzlich 39 Personen, die zum Dunstkreis der politischen Elite gehörten, für die Veruntreuung von Bankdarlehen in Höhe von insgesamt 2,6 Milliarden Dollar verurteilt. Vier wurden gehängt, zwei wurden mit lebenslanger Haft und der Rest mit Gefängnis bis zu 25 Jahren bestraft; einige wurden zusätzlich ausgepeitscht, mussten hohe Geldstrafen zahlen und verloren ihre Regierungsämter. [5]

In Argentinien fand Anfang Juli der letzte einer langen Reihe von Prozessen gegen ehemalige Regierungsmitglieder statt; der frühere Diktator Jorge Rafael Videla wurde mit 50 Jahren Haft bestraft, weil er systematisch Frauen kidnappen, foltern, töten und ihnen ihre Babys wegnehmen ließ; der "schmutzige Krieg" der Militärjunta gegen linke Andersdenkende forderte in den Jahren 1976 bis 1983 mehr als 13.000 Opfer. Viele der Frauen "verschwanden" kurz nach der Geburt ihrer Kinder. Argentiniens letzter Diktator Reynaldo Bignone wurde ebenfalls zu 15 Jahren Haft verurteilt. Außerhalb des Gerichtsgebäudes verfolgte eine jubelnde Menge die Prozesse auf einer Videowand und bejubelte jedes Urteil. [6]

Als US-Amerikaner kann ich die Argentinier nur beneiden. Wir sollten auch eine Videowand im Nationalpark in Washington aufstellen und Bush, Cheney, Rumsfeld und Obama den Prozess machen. Auch Henry Kissinger sollten wir anklagen, weil er die argentinische Militärjunta immer unterstützt und sich auch sonst einiges geleistet hat, was die Welt nicht gerade besser machte. Und die Manager von Goldman Sachs, JP Morgan, der Bank of America und des Enbridge-Konzerns dürfen wir keinesfalls vergessen. Sie mit Geldstrafen zu belegen, wäre sinnlos. Wir müssen sie alle jahrelang wegsperren.

Wenn diese Leute nicht hinter Gitter kommen, wird sich nichts ändern. Wenn wir sie nicht aus dem Verkehr ziehen, wird alles nur noch schlimmer werden. Dann verlieren wir auch noch unser letztes Geld, und die USA werden noch imperialistischer.

Interessante Notizen aus einem Journal, das ich seit 40 Jahren führe, Teil VII

Die Ureinwohner werden überall auf der Welt in Reservate verbannt: Die Indianer in den USA, die Aborigines in Australien, die Schwarzen in Südafrika und die Palästinenser in Palästina.

Aus einer Rede, die Präsident Lyndon Johnson 1966 gehalten hat: "Ich weiß, dass wir nicht in Vietnam sein sollten, ich kann mich aber nicht zurückziehen." Und er tat es auch nicht. Tausende Soldaten mussten noch sterben, bevor Johnson sein Amt aufgab. [Washington Post, 12. März 2006]

Die Deutschen wollten mehr "Lebensraum". Die US-Amerikaner haben einen göttlichen Auftrag zur Expansion (s. http://de.wikipedia.org/wiki/Manifest_Destiny).

Chinks (Chinesen), Gooks (Schlitzaugen), Wogs (Kanaken), Towelheads und Ragheads (Tubanträger) sind nur einige der wenig schmeichelhaften Namen, die US-Soldaten ihren Gegnern in Asien und im Mittleren Osten gaben.

Im Juni 2005 zählte der republikanische Kongressabgeordnete Duncan Hunter aus Kalifornien auf einer Pressekonferenz zu Guantánamo einige leckere traditionelle Speisen auf und teilte mit, die US-Regierung gebe jeden Tag 12 Dollar für die Verpflegung eines Gefangenen in Guantánamo aus. "Die Gefangenen in Guantánamo haben noch nie besser gegessen, wurden noch nie besser behandelt und haben noch nie so gut gelebt wie in ihrer jetzigen Situation." [Scripps Howard News Service, 28. Juni 2005, Kolumnist Reg Henry]

Vizepräsident Dick Cheney: "Die Gefangenen in Guantánamo werden gut behandelt. Sie leben in einem tropischen Paradies. Sie werden gut gepflegt und haben alles, was sie sich wünschen können." [CNN.com, 23. Juni 2005]

"Verteidigungsminister Donald Rumsfeld sagte, die Öffentlichkeit sei über das Lager Guantánamo besser informiert als über alle früheren militärischen Haftanstalten." [The Associated Press, 14. Juni 2005]

"Die 'Koalition der Willigen' im Irak besteht aus den USA, Großbritannien und imaginären Freunden, wie sie in der Fantasie jedes Kindes existieren." [Paul Loeb, Truthout, 16. Juni 2005]

Niemand hat jemals behauptet, Serbien hätte einen Angriff auf ein NATO-Mitglied vorbereitet oder durchgeführt, und das ist der einzige Fall, für den der NATO-Vertrag eine militärische Reaktion wie den 78-tägigen Bombenkrieg gegen Serbien im Jahr 1999 vorsieht.

Rumsfeld zur militärischen Aufrüstung Chinas: "Da kein anderer Staat China bedroht, fragt man sich, warum es immer mehr Geld für Waffen ausgibt?" [The New York Times, 6. Juni 2005]

Rumsfeld zu Waffenkäufen Venezuelas: "Ich kenne kein Land in unserer Hemisphäre, das Venezuela bedroht." [Washington Post, 3. Oktober 2006] In beiden Fällen hat er wohl einen nordamerikanischen Staat übersehen, der an Mexiko angrenzt.

Das Versäumnis der Vereinten Nationen und einzelner Mitgliedsstaaten, sich im Jahr 2003 der US-Invasion des Iraks zu widersetzen, muss als "Apeasement-Politik" (s. <http://de.wikipedia.org/wiki/Apeasement-Politik>) bezeichnet werden.

Die irakischen Kurden haben im Krieg zwischen dem Irak und dem Iran, der von 1981 bis 1988 dauerte, Partei für den Iran ergriffen und die USA bei der Bombardierung, bei der Invasion und bei der Besetzung des Iraks unterstützt: Nach Umfragen betrachten sich die meisten (im Irak lebenden) Kurden nicht als Iraker.

Einer der Militärrichter in Guantánamo äußerte: "Was geht mich das Völkerrecht an. Ich will das Wort 'Völkerrecht' nicht mehr hören. Wir sind nicht an das Völkerrecht gebunden." [Democracy Now, 12. April 2005]

George W. Bush über Al-Qaida-Terroristen: "Die Iraker haben diese Ausländer satt, die in ihr Land kommen und ihren Staat zu destabilisieren versuchen. Und wir werden ihnen helfen, den Irak von diesen Mördern zu befreien." [Baltimore Sun, 6. Mai 2004]

"Ich denke, dass alle Ausländer aufhören sollten, sich in die inneren Angelegenheiten des Iraks einzumischen. Diejenigen, die kommen, um zu helfen, sind willkommen. Diejenigen, die kommen, um sich einzumischen und zu zerstören, sind es nicht." Paul Wolfowitz, stellvertretender Verteidigungsminister und bisher nicht angeklagter Kriegsverbrecher [Chikago Tribune, 22. Juli 2003]

Timothy McVeigh, ein Golfkriegsveteran, der 1995 ein Regierungsgebäude in Oklahoma City in die Luft gesprengt und dabei 168 Menschen getötet hat: "Die Bombe, die ich in Oklahoma City gezündet habe, unterscheidet sich nicht von den Bomben, die andere US-Amerikaner auf die Köpfe von Ausländern herunterregnen lassen. Die Sprengung des Murrah-Gebäudes war genau so wenig gegen bestimmte Personen gerichtet, wie die Marschflugkörper, die von der Air Force, der Army oder der Navy auf ausländische Regierungsgebäude und deren Personal abgefeuert werden. ... Viele ausländische Staaten und deren Völker hassen die US-Amerikaner aus den gleichen Gründen, aus denen die meisten US-Amerikaner mich verabscheuen. Das sollten Sie auch bedenken." [aus einem Brief McVeighs an Rita Cosby und einem Interview, das er der Fox News-Korrespondentin am 27. April 2001 gegeben hat]

Douglas Feith, Staatssekretär für Politik im Verteidigungsministerium und noch nicht angeklagter Kriegsverbrecher: "Das Verteidigungsministerium belügt die Öffentlichkeit nicht. Es führt keine verdeckten Operationen durch. Basta!" [Washington Post, 21. Februar 2002]

"Die USA werden die schrecklichen Misshandlungen irakischer Gefangener durch US-Soldaten schnell und gründlich untersuchen (s. dazu auch http://www.luftpost-kl.de/luftpost-archiv/LP_09/LP10309_070509.pdf). Kein Staat der Welt hält die Genfer Konventionen zum Verhalten in bewaffneten Auseinandersetzungen strenger ein als die USA." Douglas Feith, [Boston Globe, 5. Mai 2004]

"Wegen der Aufregung über den Gefängnis-Skandal im Irak verschiebt das US-Außenministerium die für heute geplante Veröffentlichung des Berichts über die Einhaltung der Menschenrechte. Ein Offizieller, der anonym bleiben wollte, erklärte, dieser Bericht der US-Regierung, in dem andere Staaten zur Achtung der Menschenrechte aufgefordert werden, könnte den USA zum jetzigen Zeitpunkt den 'Vorwurf der Heuchelei' einbringen." [Los Angeles Times, 5. Mai 2004]

In den Jahrzehnten nach 1945, als aus Kolonien unabhängige Staaten wurden, glaubte man, dass der Imperialismus nur noch ein historisches Phänomen und beendet sei. Aber schon bald tauchte der Imperialismus in neuer Gestalt wieder auf – ein Imperialismus, der sich nicht mehr auf die Ausbeutung von Kolonien beschränkte, sondern über

den globalen kapitalistischen Markt die ganze Welt ausbeutete. Von Anfang an dominierten die USA diesen neuen Imperialismus ohne Kolonien.

Francis Boyle zur Gefangennahme und öffentlichen Vorführung Saddam Husseins: "Das ist die Verlegung der von römischen Kaisern praktizierten Demütigung besiegter Barbaren-Könige ins 21. Jahrhundert. Jetzt dürfen die Volksmassen 'Heil, Cäsar!' rufen."

Nach der von den USA betriebenen Entmachtung der Sandinistas in Nicaragua im Jahr 1990 lancierte die US-Regierung eine Anleitung für die Umwandlung dieses südamerikanischen Staates, in der dessen Nationalheld Augustino Sandino nicht mehr vorkam. [Z Magazine, November 1991]

"Oberst David Hogg, der Kommandeur der 2. Brigade der 4. US-Infanterie-Division, sagte, bei der Gewinnung geheimdienstlicher Erkenntnisse müsse man härtere Methoden anwenden. Er teilte mit, seine Soldaten hätten am Mittwochabend die Frau und die Tochter eines irakischen Generalleutnants festgenommen und einen Zettel mit folgender Botschaft hinterlassen: 'Wenn Sie wollen, dass Ihre Familie wieder freigelassen wird, müssen Sie sich selbst stellen.' Diese Taktik sei gerechtfertigt, weil man nur so an Informationen kommen könne, über die solche Leute verfügten. Man hätte die Familie später eh wieder frei gelassen, aber die Taktik habe funktioniert. Am Freitag sei der Generalleutnant am vorderen Tor der US-Basis erschienen und habe sich ergeben." [Washington Post, 28. Juli 2003] Dieses Vorgehen ist nach dem Völkerrecht illegal; im zivilen Leben wäre es Kidnapping zur Durchsetzung einer erpresserischen Forderung gewesen; im Krieg ist es eine kollektive Bestrafung von Zivilisten, die nach den Genfer Konventionen verboten ist.

"Vergessen Sie niemals, dass alles, was Hitler in Deutschland getan hat, nach damaligem deutschem Recht legal war." – Martin Luther King, II.

"Die US-Amerikaner, deren Pragmatismus bisher so bewundert wurde, sind zu Ideologen geworden; Daniel Cohn-Bendit hat sie einmal 'rechte Bolschewiken' genannt." [Jean-Marcel Bouguereau in einem Artikel über den Irak, Le Nouvel Observateur, 8. September 2003]

Sechs Monate nach der Invasion des Iraks verteidigte die Bush-Regierung ihre Politik damit, dass die irakischen Schulen und Krankenhäuser jetzt wieder arbeiteten und die Versorgung mit Wasser und Elektrizität langsam in Gang komme. [Washington Post, 25. September 2003] – Viele der genannten Einrichtungen waren bereits während des Embargos durch US-Bombenangriffe zerstört worden, die schon 12 Jahre vor der Invasion begannen.

Anmerkungen / Notes

[1] For a summary of much of this, see: Peter Dale Scott, "Bosnia, Kosovo, and Now Libya: The Human Costs of Washington's Ongoing Collusion With Terrorists", The Asia-Pacific Journal: Japan Focus, August 7, 2011 □

[2] Camp Bondsteel entry on Wikipedia □

[3] Washington Post, January 27, 2012 □

[4] Enbridge entry on Wikipedia; Washington Post, July 29, 2012 □

[5] Reuters, July 31, 2012 ☐

[6] Associated Press, July 6, 2012 ☐

William Blum ist der Autor der Bücher:

Killing Hope: US Military and CIA Interventions Since World War 2 (Gestorbene Hoffnungen: Interventionen der US-Streitkräfte und der CIA seit dem Ende des Zweiten Weltkrieges)

Rogue State: A Guide to the World's Only Superpower (Schurkenstaat: Ein Führer zum Verständnis der einzigen Supermacht der Welt)

West-Bloc Dissident: A Cold War Memoir (Ein Dissident des Westblocks: Erinnerungen an den Kalten Krieg)

Freeing the World to Death: Essays on the American Empire (Die Welt zu Tode befreien: Essays über das US-Imperium)

Unter www.killinghope.org können Auszüge aus den Büchern gelesen und signierte Exemplare bestellt werden.

(Wir haben die Auseinandersetzung William Blums mit der Doppelmoral der USA komplett übersetzt und mit Ergänzungen und Links in runden Klammern versehen. Die Zusätze in eckigen Klammern hat der Autor selbst eingefügt. Anschließend drucken wir den Originaltext ab.)



Tales of an Empire Gone Mad

The United States and its comrade-in-arms, Al Qaeda

By William Blum

August 11, 2012 "Information Clearing House" -- Afghanistan in the 1980s and 90s ... Bosnia and Kosovo in the 1990s ... Libya 2011 ... Syria 2012 ... In military conflicts in each of these countries the United States and al Qaeda (or one of its associates) have been on the same side. 1

What does this tell us about the United States' "War On Terrorism"?

Regime change has been the American goal on each occasion: overthrowing communists (or "communists"), Serbians, Slobodan Milosevic, Moammar Gaddafi, Bashar al-Assad ... all heretics or infidels, all non-believers in the empire, all inconvenient to the empire.

Why, if the enemy is Islamic terrorism, has the United States invested so much blood and treasure against the PLO, Iraq, and Libya, and now Syria, all mideast secular governments?

Why are Washington's closest Arab allies in the Middle East the Islamic governments of Saudi Arabia, Qatar, Kuwait, Jordan, and Bahrain? Bahrain being the home of an American naval base; Saudi Arabia and Qatar being conduits to transfer arms to the Syrian rebels.

Why, if democracy means anything to the United States are these same close allies in the Middle East all monarchies?

Why, if the enemy is Islamic terrorism, did the United States shepherd Kosovo — 90% Islamist and perhaps the most gangsterish government in the world — to unilaterally declare independence from Serbia in 2008, an independence so illegitimate and artificial that the majority of the world's nations still have not recognized it?

Why — since Kosovo's ruling Kosovo Liberation Army (KLA) have been known for their trafficking in women, heroin, and human body parts (sic) — has the United States been pushing for Kosovo's membership in NATO and the European Union? (Just what the EU needs: another economic basket case.) Between 1998 and 2002, the KLA appeared on the State Department terrorist list, remaining there until the United States decided to make them an ally, due in no small part to the existence of a major American military base in Kosovo, Camp Bondsteel, well situated in relation to planned international oil and gas pipelines coming from the vast landlocked Caspian Sea area to Europe. In November 2005, following a visit to Bondsteel, Alvaro Gil-Robles, the human rights envoy of the Council of Europe, described the camp as a "smaller version of Guantánamo". 2

Why, if the enemy is Islamic terrorism, did the United States pave the way to power for the Libyan Islamic rebels, who at this very moment are killing other Libyans in order to institute a more fundamentalist Islamic state?

Why do American officials speak endlessly about human rights, yet fully support the Libyan Islamic rebels despite the fact that Doctors Without Borders suspended its work in prisons in the Islamic-rebel city of Misurata because torture was so rampant that some detainees were brought for care only to make them fit for further interrogation? 3

Why is the United States supporting Islamic Terrorists in Libya and Syria who are persecuting Christians?

And why, if the enemy is Islamic terrorism, did US Ambassador to the UN, Susan Rice — who daily attacks the Syrian government on moral grounds — not condemn the assassination of four Syrian high officials on July 18, in all likelihood carried out by al Qaeda types? RT, the Russian television channel broadcast in various parts of the United States, noted her silence in this matter. Does anyone know of any American media that did the same?

So, if you want to understand this thing called United States foreign policy ... forget about the War on Terrorism, forget about September 11, forget about democracy, forget about freedom, forget about human rights, forget about religion, forget about the people of Libya and Syria ... keep your eyes on the prize ... Whatever advances American global domination. Whatever suits their goals at the moment. There is no moral factor built into the DNA of US foreign policy.

Bring back the guillotine

In July, the Canadian corporation Enbridge, Inc. announced that one of its pipelines had leaked and spilled an estimated 1,200 barrels of crude oil in a field in Wisconsin. Two

years ago, an Enbridge pipeline spilled more than 19,000 barrels in Michigan. The Michigan spill affected more than 50 kilometers of waterways and wetlands and about 320 people reported medical symptoms from crude oil exposure. The US National Transportation Safety Board said that at \$800 million it was the costliest onshore spill cleanup in the nation's history. The NTSB found that Enbridge knew of a defect in the pipeline five years before it burst. According to Enbridge's own reports, the company had 800 spills between 1999 and 2010, releasing close to 7 million gallons of crude oil. 4

No executive or other employee of Enbridge has been charged with any kind of crime. How many environmental murderers of modern times have been punished?

During a period of a few years beginning around 2007, several thousand employees of stock brokers, banks, mortgage companies, insurance companies, credit-rating agencies, and other financial institutions, mainly in New York, had great fun getting obscenely rich while creating and playing with pieces of paper known by names like derivatives, collateralized debt obligations, index funds, credit default swaps, structured investment vehicles, subprime mortgages, and other exotic terms, for which, it must be kept in mind, there had been no public need or demand. The result has been a severe depression, seriously hurting hundreds of millions of lives in the United States and abroad.

No employee of any of these companies has seen the inside of a prison cell for playing such games with our happiness.

For more than half a century members of the United States foreign policy and military establishments have compiled a record of war crimes and crimes against humanity that the infamous beasts and butchers of history could only envy.

Not a single one of these American officials has come any closer to a proper judgment than going to see the movie "Judgment at Nuremberg".

Yet, we live in the United States of Punishment for countless other criminal types; more than two million presently rotting their lives away. No other society comes even close to this, no matter how the statistics are calculated. And many of those in American prisons are there for victimless crimes.

On the other hand, we see the Chinese sentencing their citizens to lengthy prison terms, even execution, for environmental crimes.

We have an Iranian court recently trying 39 people for a \$2.6 billion bank loan embezzlement carried out by individuals close to the political elite or with their assent. Of the 39 people tried, four were sentenced to hang, two to life in prison, and others received terms of up to 25 years; in addition to prison time, some were sentenced to flogging, ordered to pay fines, and banned from government jobs. 5

And in Argentina in early July, in the latest of a long series of trials of former Argentine officials, former dictator Jorge Rafael Videla was convicted and sentenced to 50 years for a systematic plan to steal babies from women prisoners who were kidnapped, tortured and killed during the military junta's war on leftist dissenters — the "dirty war" of 1976-83 that claimed 13,000 victims. Many of the women had "disappeared" shortly after giving birth. Argentina's last dictator, Reynaldo Bignone, was also convicted and got 15 years. Outside the courthouse a jubilant crowd watched on a big screen and cheered each sentence. 6

As an American, how I envy the Argentines. Get the big screen ready for The Mall in Wa-

shington. We'll have showings of the trials of the Bushes and Cheney and Rumsfeld and Obama. And Henry Kissinger, a strong supporter of the Argentine junta among his many contributions to making the world a better place. And let's not forget the executives of Goldman Sachs, JP Morgan, Bank of America, and Enbridge, Inc. Fining them just money is pointless. We have to fine them years, lots of them.

Without imprisoning these people, nothing will change. That's become a cliché, but we very well see what continues to happen without imprisonment. And it's steadily getting worse, financially and imperially.

Items of interest from a journal I've kept for 40 years, part VII

Bantustanning the aboriginals all over the world: The Indians in America, the aboriginals in Australia, the blacks in South Africa, and the Palestinians in Palestine.

From 1966 tape of President Lyndon Johnson: "I know we oughtn't to be there [in Vietnam], but I can't get out." And he never did. And thousands more troops would die before Johnson left office. (Washington Post, March 12, 2006)

The Germans had Lebensraum. Americans had Manifest Destiny.

Chinks, gooks, wogs, towelheads, ragheads — some of the charming terms used by American soldiers to describe their foes in Asia and the Middle East

In June, 2005, Cong. Duncan Hunter (Rep.-CA) held a news conference concerning Guantánamo. Displaying some tasty traditional meals, he said the government spends \$12 a day for food for each prisoner. "So the point is that the inmates in Guantánamo have never eaten better, they've never been treated better, and they've never been more comfortable in their lives than in this situation." (Scripps Howard News Service, June 28, 2005, Reg Henry column)

Vice President Dick Cheney: Guantánamo prisoners are well treated. "They're living in the tropics. They're well fed. They've got everything they could possibly want." (CNN.com, June 23, 2005)

"[Defense Secretary Donald] Rumsfeld said Guantánamo's operations have been more open to scrutiny than any military detention facility in history." (Associated Press, June 14, 2005)

"Their 'coalition of the willing' [in Iraq] meant the US, Britain, and the equivalent of a child's imaginary friends." Paul Loeb, Truthout, June 16, 2005

Nobody has ever suggested that Serbia attacked or was preparing to attack a member of NATO, and that is the only event which justifies a military reaction under the NATO treaty, such as the 1999 78-day bombing of Serbia.

Rumsfeld re Chinese military buildup: "Since no nation threatens China, one wonders: Why this growing investment?" (New York Times, June 6, 2005)

Rumsfeld re Venezuelan major weapons buildup: "I don't know of anyone threatening Venezuela, anyone in this hemisphere." (Washington Post, October 3, 2006) [Is it possible that the response to both points raised is the same? A country in North America bordering on Mexico?]

The failure of the United Nations — as an institution and its individual members — to unequivocally oppose and prevent the United States invasion of Iraq in 2003 can well be called "appeasement".

The Iraqi Kurds generally sided with Iran during the 1981-88 Iraq-Iran war; helped the United States before and during its bombing of Iraq in 2003 and during its occupation; and most Kurds don't identify with being Iraqi according to polls.

One of the military judges at Guantánamo said: "I don't care about international law. I don't want to hear the words 'international law' again. We are not concerned with international law." (Democracy Now, April 12, 2005)

George W. Bush, re al Qaeda types: "Iraqis are sick of foreign people coming in their country and trying to destabilize their country. And we will help them rid Iraq of these killers." (Baltimore Sun, May 6, 2004)

"I think all foreigners should stop interfering in the internal affairs of Iraq. Those who want to come and help are welcome. Those who come to interfere and destroy are not." Paul Wolfowitz, Deputy Secretary of Defense and unindicted war criminal (Chicago Tribune, July 22, 2003)

Timothy McVeigh, Gulf War veteran who bombed a government building in Oklahoma City in 1995, killing 168 people: "What occurred in Oklahoma City was no different than what Americans rain on the heads of others all the time ... The bombing of the Murrah building was not personal, no more than when Air Force, Army, Navy or Marine personnel bomb or launch cruise missiles against government installations and their personnel. ... Many foreign nations and peoples hate Americans for the very reasons most Americans loathe me. Think about that." (McVeigh's letter to and interview with Rita Cosby, Fox News Correspondent, April 27 2001)

Douglas Feith, Under Secretary of Defense for Policy and unindicted war criminal: "Defense Department officials don't lie to the public. ... The Defense Department doesn't do covert action, period." (Washington Post, February 21, 2002)

The United States will "deal promptly and properly with the terrible abuses" of Iraqi prisoners by U.S. soldiers. "No country in the world upholds the Geneva Conventions on the laws of armed conflict more steadfastly than does the United States." Douglas Feith, Boston Globe, May 5, 2004

"The State Department plans to delay the release of a human rights report that was due out today, partly because of sensitivities over the prison abuse scandal in Iraq, U.S. officials said. One official who asked not to be identified said the release of the report, which describes actions taken by the U.S. government to encourage respect for human rights by other nations, could 'make us look hypocritical'." (Los Angeles Times, May 5, 2004)

In the decades after 1945, as colonial possessions became independent states, it was widely believed that imperialism as a historical phenomenon was coming to an end. However, a new form of imperialism was in fact taking shape, an imperialism not defined by colonial rule but by the global capitalist market. From the outset, the dominant power in this imperialism without colonies was the United States.

Francis Boyle re the capture and public display of Saddam Hussein: "This is the 21st

century equivalent of the Roman Emperor parading the defeated barbarian king before the assembled masses so that they might all shout in unison: Hail Caesar!"

The US-provided textbooks in Nicaragua after the US-instigated defeat of the Sandinistas in 1990 carefully excluded all mention of Augustino Sandino as a national hero. (Z magazine, November, 1991)

"Col. David Hogg, commander of the 2nd Brigade of the 4th Infantry Division, said tougher methods are being used to gather the intelligence. On Wednesday night, he said, his troops picked up the wife and daughter of an Iraqi lieutenant general. They left a note: 'If you want your family released, turn yourself in.' Such tactics are justified, he said, because, 'It's an intelligence operation with detainees, and these people have info.' They would have been released in due course, he added later. The tactic worked. On Friday, Hogg said, the lieutenant general appeared at the front gate of the U.S. base and surrendered." (Washington Post, July 28, 2003) [This is illegal under international law; in ordinary parlance we'd call it a kidnapping with ransom; in war, it's the collective punishment of civilians and is forbidden under the Geneva Convention]

"Never forget that everything Hitler did in Germany was legal." — Martin Luther King, Jr.

"Americans, who up until now had been so valued for their pragmatism, have become ideologues, 'Bolsheviks' of the Right, as Daniel Cohn-Bendit once described them." (Jean-Marcel Bouguereau, concerning Iraq, Le Nouvel Observateur, September 8, 2003)

Six months after its invasion of Iraq, the Bush administration defended its policy on the basis of schools and hospitals opening and strides made in providing water and electricity. (Washington Post, September 25, 2003) — These are all things 12 years of US bombing and sanctions had destroyed.

Notes see end of Translation

William Blum is the author of:

Killing Hope: US Military and CIA Interventions Since World War 2

Rogue State: A Guide to the World's Only Superpower

West-Bloc Dissident: A Cold War Memoir

Freeing the World to Death: Essays on the American Empire

Portions of the books can be read, and signed copies purchased, at www.killinghope.org

www.luftpost-kl.de

VISDP: Wolfgang Jung, Assenmacherstr. 28, 67659 Kaiserslautern